

1. Bin ein fahrender Gesell, kenne keine Sorgen; labt mich heut der Felsenquell, tut es Rheinwein morgen. Bin ein Ritter lobesam, reit auf Schusters Rappen, führ den lockren Zeisighahn und den Spruch im Wappen:

® Nur immer lustig Blut und heitrer Sinn, ja futsch ist futsch und hin ist hin, nur immer lustig Blut und heitrer Sinn, hin ist hin!

2. Zieh ich in ein Städtchen ein, spür ichs im Gehirne, wo man trifft den besten Wein und die schönste Dirne. Spielmann lächelt wohlge-
mut, streicht die Fiedel schneller, und ich werf ihm in den Hut mei-
nen letzten Heller: ®

3. Meister Wirt, darfst heut nicht ruhn, schlag heraus den Zapfen!
Back, Frau Wirtin, mir ein Huhn und zum Nachtisch Krapfen. Was
ich heut nicht zahlen kann, zahlen will ichs künftig, darum schreibs
mit Kreide an, Wirt, und denk vemünftig: ®

4. Wein dir nicht die Äuglein trüb, Mägdelein, vor Trauer! Fahrender
Gesellen Lieb ist von kurzer Dauer. Fahrender Gesellen Lieb endet vor
den Toren, wein dir nicht die Äuglein trüb: hast nicht viel verloren: ®

5. Kommt ein Stern mit einem Schwanz, will die Welt zertrümmern,
leiert euern Rosenkranz, mich solls wenig kümmern. Wird dem Wel-
tenbrand zum Raub, Berg und Wald und Heide, wird das Wirtshaus
auch zu Staub, Schwarzes Brett und Kreide: ®

(CD Caesar #11)